

Aus den  
Aufzeichnungen  
von  
**Pfarrer Schiffner**  
1968-1975  
in St. Helena



1933  
Machtergreifung  
(Bild: bundestag.de)

Am 9. November 1938 wurde die Synagoge von Hüttenbach durch SA-Männer zerstört. Seit 1995 erinnert an ihrem einstigen Standort, dem heutigen Synagogenplatz, eine Bronzetafel an die jüdische Gemeinde.



1939 Kriegsbeginn  
Einmarsch in  
Polen  
(Bild: ZDF.de)

Ab 1943 werden  
christliche Feste  
verboten

Als letzten Beitrag zu der Rubrik "Geschichten aus der Geschichte" vor den Jubiläumsfeiern, möchte ich in den Aufzeichnungen von **Pfarrer Schiffner** einen Blick auf die Zeit des Nationalsozialismus und des 2. Weltkriegs werfen.

*"01.05. 1933: Anlässlich des nationalen "Tages der Arbeit" Festgottesdienst morgens 8 Uhr, der sich eines sehr guten Besuchs erfreute und wo der Dank der Gemeinde gegen Gott erscholl für Deutschlands Erneuerung aus dem Geist Adolf Hitlers."* Aus diesen Worten lässt sich erkennen, mit welcher Begeisterung auch unsere Kirchengemeinde auf eine glückliche Zukunft hoffte. Die folgenden Jahre bis zum Ausbruch des 2. Weltkriegs waren geprägt von konkreten Anlässen, wie die *"Erneuerung des Gotteshauses St. Helena außen und innen. Ein mutiges Zusammenwirken von Patronatsherrschaft (Außen) und Kirchengemeinde (Innen)." im Jahr 1934.* Oder missionarischen Veranstaltungen, wie 1935 ein *"großes Waldfest, das aber in die Kirche verlegt wurde. Das Gotteshaus war überfüllt. Mächtige Zeugnisse vom Lebendigen und Auferstandenen erschollen. Ein pfingstliches Wehen war zu spüren."*

Im August 1939 feiert die Gemeinde noch ein Kirchweihfest bei dem ein vom Patronat gestifteter neuer großer Altarteppich in St. Helena ausgelegt wird.

Im September 1939 bricht der Krieg aus, das lakonisch so beschrieben wird: *"Vorübergehende Einschränkung des Glockengeläutes"*. Im Mai 1941 wird es erst wieder freigegeben. Aber ab Juni 1941 beginnen die ersten *"Gedächtnis-Gottesdienste für Kriegerhelden"*, die ersten Gemeindeglieder fallen im Krieg. Es werden sehr viele noch folgen. Die Liste der Gefallenen aus unserer Gemeinde befindet sich in St. Helena.

*"Mai 1942: Auf Anordnung des Staates werden die beiden großen Glocken des Gotteshauses abgenommen und Kriegswerken zugeführt."*

*"Himmelfahrt 1943: Kirchliche Handlungen sind behördlich unterbunden."* Trotzdem begeht die Gemeinde diesen *"hohen Festtag zwar ohne Gottesdienst, aber geschlossen in würdiger, festlicher Weise. Niemand arbeitete"*, ebenso an Himmelfahrt 1944.

## Geschichten aus der Geschichte

*"1945: Im Winter außerordentliche Häufung von Fliegeralarme. Im Februar musste der Hauptgottesdienst einmal gleich nach Beginn eingestellt werden. Auf dem Friedhof zu Bühl ging die Beerdigung eines evangelischen Gemeindegliedes vor sich, während in den Lüften feindliche Flugzeuggeschwader kreisten. Während einer Haustaufe spielte sich auf der 1 km entfernten Autobahn ein Tieffliegerkampf ab. Das rattern der Maschinengewehre erfüllte die Luft."*

Ob wir uns heute die Angst vorstellen können unter der die Menschen in dieser Zeit litten? Vielen half ihr Glaube!

*"15.04.1945: Seit Tagen war in der Gemeinde das Getöse der immer näherdringenden Front zu vernehmen. Viele Gemeindeglieder wagten sich nicht mehr von Haus und Hof zu entfernen. Während der Bibelstunde am Sonntag riss jemand die Saaltüre auf und rief hinein: Die Panzer kommen! Sie sind schon in Winterstein. Zurückfliehende deutsche Truppenteile. Nahbeschuss durch Tiefflieger. Die Gemeinde blieb singend und betend in den Räumen des Pfarrhauses, bis eine Beruhigung der Lage eingetreten war."* Spitzen der amerikanischen Kampftruppen waren bis Simmelsdorf eingebrochen, wobei es dort "zu vereinzelt Nahkämpfen kam und hüben und drüben Gefallene zu verzeichnen waren. Durch die besonnene Haltung der Bevölkerung ging die Besetzung reibungslos vor sich."

*"Montag, 18.04.1945: Morgens gegen 9 Uhr brach ein Großteil der amerikanischen Panzerarmee ins Pfarrdorf Großengsee ein, stoppte und eröffnete ein Minuten lang anhaltendes Feuer, um sich gegen evtl. verborgenhaltende feindliche Soldaten zu sichern. In den Häusern befindliche Soldaten der deutschen Rückzugstruppe wurden gefangen geführt. Als zwei Deutsche, um dem Los der Gefangenschaft zu entgehen, über den Anger zu entfliehen versuchten, wurden beide von feindlichen Kugeln ereilt und getötet."*

*"Das kirchliche Leben nahm nach der Besetzung durch den Sieger seinen normalen Fortgang. Eine Welle des Aufatmens ging durch die Bevölkerung, nahmen doch Verdunklung und Alarm durch Fliegerangriffe ein Ende."*

Fliegerangriffe  
und Angst der  
Menschen



(Bild: wikipedia)

April 1945  
"Die Panzer  
kommen!"



(Bild: Onetz.de)

Nahkämpfe in  
Simmelsdorf



Textauswahl und  
Kommentare  
Robert Thurn